



Gut informiert vor der Operation

Narkose und Schmerztherapie bei Kindern
Ein Leitfaden für Eltern und Kinder

Gesundheit
kommt von Herzen.



Orthopädisches
Spital Speising
Wien

Liebe Eltern,

das Orthopädische Spital Speising blickt auf eine lange Tradition in der Kinderorthopädie und der Kinderanästhesie zurück. Um die bestmögliche Versorgung Ihres Kindes zu garantieren, wird es von einem Spezialistenteam meiner Abteilung betreut. Dies beginnt bei der ersten Kontaktaufnahme in der Ambulanz, geht über die Narkose und schließt mit der postoperativen Schmerztherapie ab.

Mein Team und ich stehen Ihnen gerne persönlich für Ihre Anliegen und Fragen zur Verfügung.

Unser Ziel ist es, Ihre Wünsche mit den medizinisch erforderlichen Maßnahmen in Einklang zu bringen, sodass Ihr Kind und Sie den Aufenthalt in unserem Spital in angenehmer Erinnerung behalten.



**Prim. Univ.-Prof.
Dr. Gerhard Redl**
Leiter der Abteilung für
Anästhesiologie und
Intensivmedizin

In dieser Broschüre informieren wir Sie über die bevorstehenden Abläufe, damit Ihr Kind und Sie mit der außergewöhnlichen Situation, die eine Operation mit sich bringt, gut zurechtkommen. Wir vom Team der Kinderanästhesie wollen Sie und Ihr Kind während dieser Zeit so gut wie möglich begleiten.

Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, arbeitet kontinuierlich daran, die anästhesiologische und schmerztherapeutische Versorgung auf internationalem Standard zu gewährleisten.

Das Orthopädische Spital Speising nimmt mit weiteren europäischen Kliniken am Qualitätsprogramm QUIPSi (Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie) teil.



**OÄ Dr.
Natascha Ahyai**
Leitung Team
Kinderanästhesie



**OÄ Dr.
Regine Kerschbaumer**
Leitung Team
Postoperative
Schmerztherapie



Häufige Fragen

Warum braucht mein Kind eine Narkose?

Die Narkose sorgt dafür, dass Ihr Kind während eines operativen Eingriffs ruhig schläft und schmerzfrei ist.

Je nach Bedarf des Kindes erhält es entweder auf der Station oder im OP-Bereich („Schleuse“) ein Beruhigungsmittel. In der Regel ist dies selten erforderlich.

Die Kinder erhalten ein sogenanntes Emla®-Pflaster, das die Haut betäubt, sodass die notwendige Venenpunktion („Schmetterling“) für die Infusion weniger spürbar ist.

Die Einleitung der Narkose erfolgt entweder über eine Maske durch Einatmen von Narkosemitteln („Schlafluft“), oder durch das Verabreichen von Medikamenten direkt über die Vene („Schlafmilch“).

Wie wird mein Kind während der Narkose überwacht?

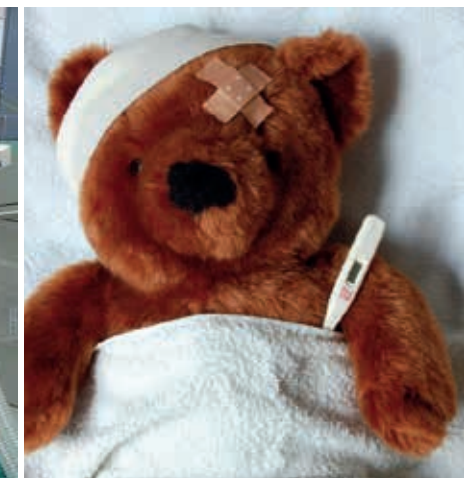
Während Ihr Kind schläft, wird es kontinuierlich durch speziell ausgebildetes ärztliches und pflegerisches Personal der Kinderanästhesie überwacht.

Wie lange vor einer Narkose darf mein Kind trinken und essen?

Generell gilt: Kinder dürfen bis eine Stunde vor der Narkoseeinleitung klare Flüssigkeit trinken (Wasser, gesüßter Tee und Himbeersaft). Neugeborene und Säuglinge dürfen bis vier Stunden vor der Narkose gestillt werden, oder entsprechende Flaschnahrung erhalten. Kinder über einem Jahr dürfen bis sechs Stunden vor Narkosebeginn etwas essen oder Flaschnahrung zu sich nehmen.

Was geschieht nach der Operation?

Nach der Operation wird Ihr Kind in den Aufwachraum gebracht, wo Sie als Eltern wieder bei Ihrem Kind sein können.



Methoden der Schmerztherapie

Wie erfolgt die Schmerztherapie?

Durch die Operationswunde und Schwellung im Gewebe können Schmerzen nach der Operation auftreten.

Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, diese Schmerzen für unsere jungen Patienten so gering wie möglich zu halten.

Dazu erstellen wir für jedes Kind einen individuellen Behandlungsplan. Je nach Art der Operation, Alter des Kindes und seinen persönlichen Voraussetzungen planen wir für Ihr Kind die optimale Schmerztherapie.



Autofusor-Pumpe: Gibt kontinuierlich schmerzstillende Medikamente ab.

Bei größeren Operationen ist oft der zusätzliche Einsatz einer Schmerzpumpe erforderlich.

Die Schmerzpumpe kann an einen Venenzugang oder einen Nervenkatheter angeschlossen werden und so kontinuierlich Medikamente abgeben.

Ein Nervenkatheter wird bei Kindern und Jugendlichen immer während der Vollnarkose gelegt. Der Vorteil dieses Verfahrens besteht in der gezielten Schmerzausschaltung der operierten Körperregion (Regionalanästhesie).

Zum Einsatz kommt immer eine Kombination aus mehreren Verfahren (multimodale Schmerztherapie):

In den ersten 24 Stunden erhält jedes Kind eine medikamentöse Basistherapie. Diese erfolgt über den liegenden Venenzugang („Schmetterling“), oral (Saft oder Tropfen) oder bei kleineren Kindern gegebenenfalls als Suppositorium („Zäpfchen“). Außerdem wird bei den meisten Operationen bereits während des Eingriffs eine Wundinfiltration durch den Operateur durchgeführt (Lokalanästhesie).



PCA (Patientenkontrollierte Analgesie): Diese Schmerzpumpe wird individuell an das Kind und sein Schmerzempfinden angepasst.

Es gibt zwei Verfahren: Die Autofusor-Methode, bei der die Medikamente kontinuierlich verabreicht werden oder die PCA-Schmerzpumpe.

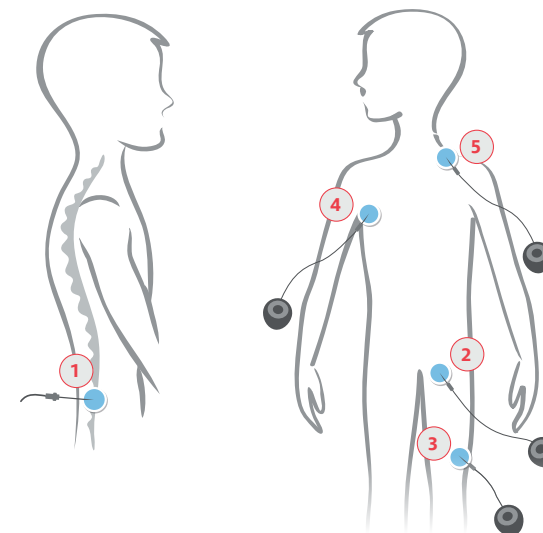
Bei diesem Verfahren drückt das Kind oder eine Bezugsperson bei Schmerzen einen Anforderungsknopf, um eine bestimmte Dosis des Schmerzmittels abzurufen. Diese Pumpe wird für jedes Kind individuell programmiert. Der Vorteil ist, dass das Kind genau so viel Schmerzmittel erhält, wie es benötigt.



Ein junger Patient mit Schmerzpumpe (am linken Bildrand oben zu sehen).

Manchmal kann ein Taubheitsgefühl oder eine Bewegungseinschränkung im entsprechenden Körperteil auftreten. Diese Begleiterscheinungen sind harmlos und verschwinden mit nachlassender Wirkung des lokalen Betäubungsmittels.

Jede Medikamentenpumpe wird nach Alter und Gewicht des Kindes eingestellt. Dreimal täglich erfolgt eine Kontrolle durch unseren Akutschmerzdienst.



Schemazeichnung Epidurale

- 1 Epiduralkatheter
- 2 Femoraliskatheter
- 3 Ischiadicuskatheter
- 4 Axillärer Katheter
- 5 Scalenuskatheter



Zuwendung und Geborgenheit können das Schmerzempfinden ebenfalls lindern.

Da wir Schmerzen nicht messen können, wie etwa einen Blutdruckwert, möchten wir Ihr Kind anhand einer Schmerzskala sein eigenes Empfinden ausdrücken lassen. So können wir unsere Therapie seinem Bedarf anpassen.

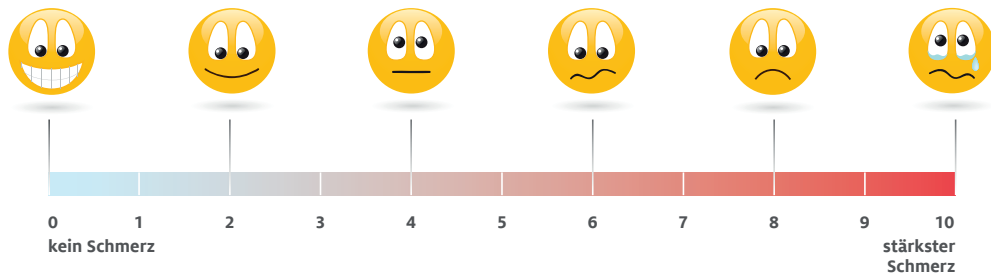
In manchen Fällen sind wir auch auf Ihre Einschätzung als Eltern angewiesen.

Zur Selbsteinschätzung verwenden wir die sogenannte Analog Skala. 0 auf der Skala bedeutet, dass keine Schmerzen vorliegen, 10 bedeutet, dass Schmerzen unerträglich sind. Vielleicht können Sie Ihr Kind schon vor dem Eingriff behutsam mit dieser Skala vertraut machen.

Die Erhebung der Schmerzintensität erfolgt regelmäßig in Ruhe und bei Belastung. Die Werte werden in der Krankengeschichte dokumentiert, um die Wirksamkeit der Schmerztherapie beurteilen zu können.

Zusätzlich kann eine mögliche Schmerzempfindlichkeit durch Zuwendung, Geborgenheit, gute Laune und Ablenkung gelindert werden.

Manche Menschen sind sehr schmerzempfindlich, andere weniger.



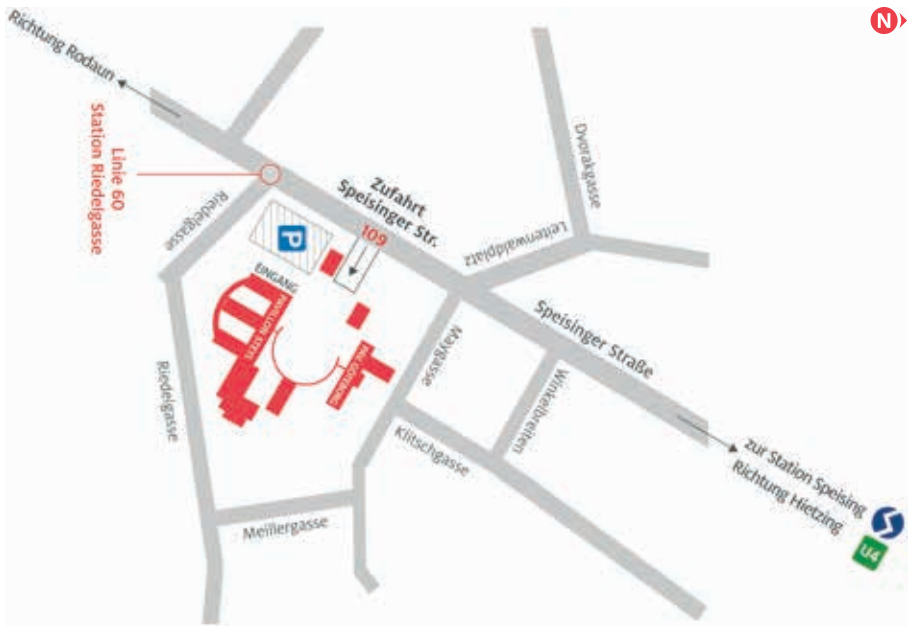
Die ROTE NASEN Clowndoctors sorgen für Ablenkung und Unterhaltung.

Die goldenen Regeln für die Eltern

- ▶ **Machen Sie Ihr Kind (altersgerecht) mit der Thematik vertraut.**
Das gibt Ihrem Kind Sicherheit und Vertrauen.
- ▶ **Achten Sie auf sich und suchen Sie sich Unterstützung,** um entspannt und gut vorbereitet die Operation Ihres Kindes zu meistern.
- ▶ **Ehrlichkeit** statt Verharmlosung.

Deine Strategie gegen Schmerzen

- ▶ Lenke dich bei Schmerzen ab.
- ▶ Tu dir etwas Gutes, wenn es gerade wehtut.
- ▶ Finde die ideale Lage für deine betroffene Körperregion.
- ▶ Lasse dich verwöhnen.



So erreichen Sie uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U4 bis Station Hietzing, dann mit der Straßenbahnlinie 60 bis Station Riedelgasse

Kontakt

Orthopädisches Spital Speising GmbH

Speisinger Straße 109 · 1130 Wien

T: +43 1 80182-0

office@oss.at · www.oss.at

Impressum

Herausgeber: Orthopädisches Spital Speising GmbH (OSS) **Text:** Dr. Natascha Ahyai, Dr. Regine Kerschbaumer **Redaktion und Abwicklung:** Dr. Pierre Saffarnia, Christina Herrmann, MSc **Grafik, Layout:** Roland Schier **Fotos:** OSS, ROTE NASEN Clowndoctors, Fotolia – Choosetoevolve.com

© 2018, Orthopädisches Spital Speising